

## Klima und Reisezeit

Die Steiermark ist grundsätzlich eine Ganzjahresdestination. Die Wahl der richtigen Reisezeit richtet sich mithin nach den individuellen Vorlieben sowie nach der Auswahl des Ferienzies. Denn in klimatischer Hinsicht unterscheiden sich die steirischen Regionen beträchtlich.

Die **Obersteiermark** ist eine alpine Region mit den bekannten klimatischen Charakteristiken: kühle Temperaturen in höheren Lagen, Schnee im Winter und ein relativ warmer Sommer. Bei näherem Hinsehen gibt es hingegen Unterschiede zwischen den Regionen. Im Norden liegt das Ausseerland im Einflussbereich der nördlich-inneralpinen Klimazone. Feuchte Atlantikluft, die der Wind aus Westen an den Alpenordrand drückt, staut sich an den Bergen und entlädt sich. Der „Salzburger Schnürlregen“ ist Symbol für den Niederschlagsreichtum. Andererseits sorgt das Wetterphänomen für gute Schneebedingungen. Südlich des Alpenhauptkamms, dem Tauernriegel, nimmt die Regenwahrscheinlichkeit ab, obwohl man auch hier dem Westwind ausgesetzt ist. Bis jedoch die feuchten Luftmassen in die Ostalpen gelangen, haben sie sich häufig bereits an anderer Stelle abgeregnet. Schon ein kurzer Blick auf die Klimatabelle (→ unten) zeigt die unterschiedlichen Niederschlagsmengen zwischen Bad Aussee im Norden und Zeltweg südlich der Tauern. Ganz im Nordosten ist das Klima wieder anders: Der östliche Rand der Steiermark ist eine Übergangszone, mit ozeanischen aus dem Westen oder kontinentalen Einflüssen des Balkans.

Die klassischen Wintersportgebiete wie z. B. die Schladming-Dachstein-Region erfreuen sich zweier Hauptreisezeiten, wobei Übernachtungspreise im Winter geringfügig höher als im Sommer sind. In Übergangszeiten – zwischen Ostern und Pfingsten sowie

im November – gestattet sich der eine oder andere Betrieb eine Verschnaufpause. Die Hütten und bewirtschafteten Almen haben meistens von Mai bis Mitte Oktober geöffnet, wobei in höheren Lagen auch schon im September Schluss sein kann. In hohen Lagen um 2000 m liegt manchmal Mitte Juli noch reichlich Schnee, was bei der Wanderplanung berücksichtigt werden muss. Eine gute Jahreszeit zum Wandern und Radeln ist auch der Oktober, wenn sich das Laub verfärbt und die Berge mit frischem Schnee bedeckt sind.



Dachstein: Strandkörbe auf dem Skywalk

	Bad Aussee (665 m)				Zeltweg (669 m)			
	Ø Lufttemperatur Min./Max. in °C		Ø Niederschlag in mm, Ø Tage mit Niederschlag ≥ 1 mm		Ø Lufttemperatur Min./Max. in °C		Ø Niederschlag in mm, Ø Tage mit Niederschlag ≥ 1 mm	
Jan.	-5,7	2,0	111	11	-9,2	0,8	26	5
Febr.	-4,7	4,7	82	10	-6,7	4,2	27	4
März	-1,3	9,1	112	13	-2,4	9,3	40	6
April	1,8	13,1	96	12	1,1	13,4	52	8
Mai	6,5	18,9	121	13	5,7	18,6	79	10
Juni	9,5	21,2	180	16	9,1	21,7	116	12
Juli	11,4	23,4	212	16	10,9	23,9	124	11
Aug.	11,4	23,5	167	14	10,7	23,6	109	11
Sept.	8,1	19,5	129	12	7,1	19,8	82	8
Okt.	3,9	14,6	89	10	2,5	14,1	63	6
Nov.	-1,1	6,7	110	12	-2,8	6,5	48	7
Dez.	-4,4	2,4	124	13	-7,0	1,4	33	6
<b>Jahr</b>	<b>3,0</b>	<b>13,3</b>	<b>1532</b>	<b>153</b>	<b>1,6</b>	<b>13,1</b>	<b>800</b>	<b>94</b>

Daten: ZAMG, Wien, Periode 1971 bis 2000

Anders die Situation im Süden: **Südost- und Südweststeiermark** liegen in der Pannonisch-Illyrischen Klimazone. Das Illyrische Klima bringt feuchte Warmluft vom Mittelmeer. Das bedeutet für den steirischen Süden: milde Winter, heiße Sommer und im Jahresmittel nicht geringe Niederschläge. Je weiter östlich, desto mehr setzt sich das eher trockene Pannonische Klima durch, das aus dem Pannonischen Becken südöstlich von Wien ein kontinentales und gemäßigtes Klima mit wenig Regen und reichlich Sonne bringt. Bad Radkersburg im Südosten an der slowenischen Grenze punktet nicht zufällig mit den meisten Sonnenstunden Österreichs! Wer gerne Ski fährt, freut sich weniger, denn selbst die höheren Lagen der Grazer Berge und Fischbacher Alpen sind alles andere als schneesicher. Was Wintersportler nervt, freut die Bauern: Denn ganzjährig milde Temperaturen haben nicht unwesentlich zum guten Ruf des Südens als „Bauch Österreichs“ beigetragen. Die

Erntezeit im Herbst ist die schönste Reisezeit in den großen Genussregionen der Südost- und Südweststeiermark; dann biegen sich die Holztische in den Buschenschenken unter der Last der frischen Feldfrüchte. In den klassischen Weinbauregionen – im Klöcher Traminerland, im Schilcherland und im Naturpark Südsteiermark – ist die Hauptsaison sogar explizit der Herbst. Zur Rebenlese oder wenn in der Buschenschenke Sturm oder Steirischer Junker ausgeschenkt wird, kann es bei der Quartiersuche eng werden. Anders als in der Obersteiermark schließen im Süden Hotels und Restaurants häufig in den Sommerferien für eine oder zwei Wochen. Häufig steht man im Juli vor verschlossenen Türen, wenn die Steirer selbst am Meer sind ... Andere Betriebe öffnen ganz traditionell um Ostern und schließen gegen Ende Oktober, wenn die letzten Gäste abgereist sind.

**Graz** liegt am Übergang zwischen dem hügeligen Süden und der gebirgigen Obersteiermark. Die Landeshauptstadt

	Graz (366 m)				Bad Gleichenberg (303 m)			
	Ø Lufttemperatur Min./Max. in °C		Ø Niederschlag in mm, Ø Tage mit Niederschlag ≥ 1 mm		Ø Lufttemperatur Min./Max. in °C		Ø Niederschlag in mm, Ø Tage mit Niederschlag ≥ 1 mm	
Jan.	-3,7	2,8	24	5	-4,6	2,4	31	5
Febr.	-2,4	5,8	30	5	-3,3	5,4	34	6
März	1,0	10,7	44	7	0,2	10,8	49	7
April	4,9	15,3	49	8	3,9	15,4	57	8
Mai	9,5	20,5	86	11	8,6	20,6	82	11
Juni	12,7	23,4	118	12	12,0	23,5	113	12
Juli	14,4	25,3	125	11	13,7	25,5	113	10
Aug.	14,3	24,7	113	10	13,4	24,9	94	10
Sept.	10,6	20,4	81	8	10,0	20,8	80	8
Okt.	5,9	14,6	62	6	5,3	14,8	69	8
Nov.	0,9	7,7	52	6	0,3	7,6	63	7
Dez.	-2,3	3,6	35	5	-3,4	3,0	46	7
<b>Jahr</b>	<b>5,5</b>	<b>14,6</b>	<b>819</b>	<b>92</b>	<b>4,7</b>	<b>14,6</b>	<b>831</b>	<b>99</b>

Daten: ZAMG, Wien, Periode 1971 bis 2000

wird daher von milden Luftströmungen der Illyrischen und Pannonischen Klimazone beeinflusst. Ein besonderes Phänomen der Region sind die starken Gewitter – nicht selten mit Hagel. Eine weitere Besonderheit, die Inversionswetterlagen, teilt sich Graz mit anderen inneralpinen Becken: Vor allem im Herbst werden die Kaltluftseen im Tal von milden Schichten überlagert, mit

der Folge, dass in höher gelegenen Gefilden die Sonne lacht, während sich unten Nebel hartnäckig hält oder sich Raureif bildet. An solchen Tagen ist es am besten, auf die Anhöhe zu flüchten! Abgesehen von den geschilderten Anomalien machen die ganzjährig milden Temperaturen sowie zahlreiche Sonnentage Graz auch aus klimatischer Sicht zum attraktiven Reiseziel.

## Anreise

Mit der Öffnung des Eisernen Vorhangs gegen Ende des 20. Jh. rückte die Steiermark vom Rand in die Mitte Europas. Straßen und Schienen führen aus allen Richtungen nach Graz und in die steirischen Ferienregionen.

Trotz Diskussionen um Nachhaltigkeit und Klimawandel sind das eigene Auto, Motorrad und Wohnmobil noch immer die bevorzugten Fortbewegungsmittel. In der Tat hängt die Entscheidung für Bahn oder Auto vor allen Dingen davon

ab, wie mobil Reisende im Zielgebiet sein wollen. Auf dem Land sind die Lücken im öffentlichen Nahverkehr – naturgemäß – beträchtlich, sodass häufig das Auto unverzichtbar ist. Für den Städtetrip nach Graz dagegen, sollte

man das Auto besser zu Hause lassen. Hier ist es eher hinderlich. Eine löbliche Ausnahme von dieser Regel machen die Schladming-Dachstein-Region und das Winzerdorf Gamlitz: Rund um Schladming fahren zahlreiche Busse zu attraktiven Zielen. Und Gamlitz besitzt ein innovatives Taxi-System, bei dem Fahrgäste – unter bestimmten Voraussetzungen – nichts bezahlen!

Für Wiener liegt die Steiermark quasi vor der Haustür. Die klassische Route in die Berge führt über den Semmering ins Mürztal. Die Semmering Schnellstraße S 6 katapultiert die Urlaubsgäste binnen einer Stunde in die Steiermark. Nicht viel weiter ist es auf Autobahn A 2 in den steirischen Süden. Von Oberösterreich und aus dem Osten Deutschlands ist die Anfahrt auf der

Pyhrnautobahn A 9 der direkte Weg ins Zielgebiet. Für den Bosrucktunnel müssen Autofahrer eine Sondermaut entrichten. Von Salzburg führt die Tauern-Autobahn A 10 nach Süden und nimmt Kurs auf Klagenfurt. Von den jeweiligen Ausfahrten sind die Schladming-Dachstein-Region (Abfahrt „Altenmarkt im Pongau“) ebenso rasch erreichbar wie das Murtal (Ausfahrt „St. Michael im Lungau“). Wer ins Murtal will, muss am Tauerntunnel ebenfalls die Sondermaut bezahlen. Übrigens ist die Tauernautobahn auch die schnellste Anreiseoption für Graz und den Süden der Steiermark. Charmant ist die Landstraße durch das Salzkammergut: Sie passiert zunächst Bad Ischl und quert am Pötschenpass die Grenze zur Steiermark.

**Anreise mit dem Auto** Die Nutzung der Autobahnen und Schnellstraßen ist kostenpflichtig. **Gebühren** und weitere Informationen unter [www.asfinag.at](http://www.asfinag.at).

**Entfernungen:** Klagenfurt – Graz 137 km, Wien – Graz 194 km, Linz – Graz 220 km, Salzburg – Graz 257 km, Frankfurt am Main – Graz 713 km, Zürich – Graz 726 km, Hamburg – Graz 1098 km.

**Alpenpässe:** Etwas Vorsicht ist beim Überqueren der Alpenpässe angebracht, denn einige Strecken sind bis in den Juni hinein wegen Schnee gesperrt. Auch in den Sommermonaten kann es bei kalter Witterung in höheren Lagen schneien. Tagesaktueller Überblick über den Zustand der Alpenpässestraßen unter [www.alpenpasse.co](http://www.alpenpasse.co).

**Vignette:** Das Pickerl benötigen Autofahrer für die Benutzung der Autobahnen und Schnellstraßen. Sie sind online unter [www.asfinag.at](http://www.asfinag.at) oder bei einschlägigen Automobilclubs und in grenznahen Tankstellen und Autobahnraststätten erhältlich. Eine 10-Tage-Vignette für Pkw und Wohnmobile bis 3,5 t kostet 9,60 €, für 2 Monate 28,20 €, für 1 Jahr 93,80 €. Motorradfahrer zahlen ungefähr die Hälfte.

**Sondermaut:** Für besondere Straßenteilstücke wird zusätzlich zur Vignette eine Sondermaut erhoben. Auf der A 10 sind der Tauern- und der Katschbergtunnel mautpflichtig (13 €). Auf der A 9 kosten der Bosrucktunnel (6 €) und der Geinalmtunnel (10 €) extra.



Signet an der steirischen Landesgrenze

**Anreise mit der Bahn** Wie man am besten an ein günstiges und geeignetes Ticket kommt, erweist die Recherche im Internet. Die preiswerteste Strecke ist zumeist auch die kürzeste – mit Umstieg in Salzburg. Reisende aus dem Norden Deutschlands werden häufig über Wien geleitet. Wer in den Süden will, ist hier vielleicht schneller unterwegs. Für den Streckenbetrieb in Österreich ist der ÖBB-Konzern zuständig. Einige Sonderstrecken werden von privaten Trägern betrieben.

**Information und Buchung:** Österreichische Bundesbahnen ([www.oebb.at](http://www.oebb.at)), Deutsche Bahn ([www.bahn.de](http://www.bahn.de)) sowie Schweizer Bundesbahnen ([www.sbb.ch](http://www.sbb.ch)). Ein Online-Streckenplaner gehört in allen drei Ländern zum Standard.

**Ermäßigungen:** Bei der Bahnreise von Deutschland nach Österreich lohnt sich die Suche nach Spar- und Flexpreis-Tickets. Bis 6 Monate vor Fahrtantritt können z. B. für Verbindungen innerhalb Europas die kontingentierte Sparpreis- (ab 22,90 €) oder Super-Sparpreis-Fahrkarten (ab 18,90 €) gekauft werden.

**Fahrradmitnahme:** In den meisten österreichischen Nah- und Fernverkehrszügen ist die Mitnahme des Fahrrads gegen Aufpreis erlaubt. Eine Fahrradkarte kostet 10 % des Preises für das reguläre Ticket (mind. 2 €). Im Fernverkehr muss außerdem ein Platz für das Rad reserviert werden (kostenpflichtig). Bei Reisen von Deutschland und aus der Schweiz lohnt

sich eventuell das Biking International Ticket für 12 €. In den Zügen der DB gibt es die grenzüberschreitende Fahrradkarte für 9 €, im Nahverkehr ab 6 €. Im ICE ist die Radmitnahme bislang nicht möglich.

Die Deutsche Bahn bietet einen Fahrrad-Versandservice für 50 € an. Insofern praktisch, weil man sich beim Umsteigen nicht auch noch mit dem Fahrrad abplagen muss!

**Anreise mit dem Flugzeug** Der internationale Flughafen Graz ist mit rund 50 Destinationen nonstop verbunden (IATA-Code: GRZ). Infos zum Flughafen finden Sie im Graz-Kapitel (→ S. 212).

**Verbindungen:** Austrian Airlines ([www.austrian.com](http://www.austrian.com)) fliegt mehrmals tägl. von Wien nach Graz (Flugdauer: 40 Min.). Ebenfalls nonstop und mind. 1-mal tägl. fliegt Lufthansa ([www.lufthansa.com](http://www.lufthansa.com)) von Frankfurt und München. Obendrein verbindet 1-mal tägl. Swiss Air Zürich mit der steirischen Landeshauptstadt ([www.swiss.com](http://www.swiss.com)). Eurowings fliegt im Sommerhalbjahr bis zu 10-mal pro Woche zum günstigen Preis von Düsseldorf nach Graz ([www.eurowings.com](http://www.eurowings.com)).

**Flugpläne:** Einen guten Überblick über die aktuellen Flugzeiten vermittelt die Internetseite des Flughafens Graz ([www.flughafen-graz.at](http://www.flughafen-graz.at)). Bei der Suche nach günstigen Tickets helfen einschlägige Websites wie z. B. [www.skyscanner.at](http://www.skyscanner.at) oder [www.swoodoo.at](http://www.swoodoo.at).

## Verkehrsmittel vor Ort

Die Steiermark ist ein Reiseziel, das entdeckt werden will. Völlig egal, ob mit dem eigenen fahrbaren Untersatz, mit Bus und Bahn, mit dem Fahrrad oder auf Schusters Rappen. Die spannendsten Mittel der Fortbewegung sind vielleicht die Bergbahnen und die Ausflugsschiffe auf den Seen.

Das Reisen in der Steiermark mit dem eigenen fahrbaren Untersatz ist denkbar unkompliziert. Abgesehen vom Großraum Graz ist Autofahren sogar entspannend. Auch das Bahnnetz ist in der Steiermark gut ausgebaut, wobei in ländlichen Gebieten das Bus- und Bahnangebot dennoch nicht ausreicht. Die Tourismusregionen antworten auf die Situation mit jeweils eigenen Mobi-

litätskonzepten, die mal mehr, mal weniger gut funktionieren. In einsamen und ländlichen Gegenden gibt es häufig Rufbusse oder Ruf-Taxis. Wer vor Ort nächtigt und im Besitz einer Gästekarte ist, kann diese Busse bzw. Taxis auf definierten Routen und zu bestimmten Zeiten nutzen. Informationen zu den jeweiligen Möglichkeiten finden Sie bei den Orten im Reiseteil.

Infos zum **Radfahren**: → Sportliche Aktivitäten, S. 387

Infos zum **Wandern**: → Kleiner Wanderführer, ab S. 406

## Auto

Das dicht geknüpft und übersichtliche Straßennetz erleichtert die Mobilität mit dem eigenen fahrbaren Untersatz. Im ländlichen Raum geht es obendrein auf den Straßen ziemlich entspannt zu. Achten sollten Autofahrer vor allem im Ortsverkehr auf die flächendeckend ausgewiesenen Tempo-30-Zonen. In der gebirgigen Obersteiermark sind einige Stichstraßen zu Almen oder auf Gipfel mautpflichtig. Abgesehen vom Bosrucktunnel und Gleinalmtunnel der Pyhrnautobahn (→ S. 380) sind dies

aber nur wenige Stichstraßen. Nicht selten handelt es sich dabei um schmale, geschotterte Forstwege mit teils nicht unerheblichen Steigungen. In der Tourismusregion um Schladming sind Mautstraßen häufiger anzutreffen, während sie in touristisch weniger gut erschlossenen Regionen oft ganz fehlen. Hinweise auf Mautstraßen finden Sie im Reiseteil bei den jeweiligen Orten.

**Parken** In größeren Städten und Orten ist das Prinzip fast immer gleich: Das Zentrum um den Hauptplatz ist eine Kurzparkzone mit kostenpflichtigen (Parkuhr) oder gebührenfreien Parkplätzen (Parkscheibe). Die Höchstparkdauer beträgt i. d. R. 1:30 Std.; die Stunde kostet 0,60–2 €. Kostenlose oder gebührenpflichtige Dauerparkplätze in der Nähe des Zentrums sind ausgeschildert.

**Verkehrsbestimmungen Tempolimit:** Im Ortsgebiet 50 km/h, auf Landstraßen 100 km/h und auf Autobahnen 130 km/h.

**Spezielle Bestimmungen:** Das Mitführen einer reflektierenden Warnweste ist Pflicht. Bei Stau wird eine Rettungsgasse gebildet. Von Nov. bis Mitte April sind Winterreifen verpflichtend, außerdem können wetterbedingt Schneeketten für bestimmte Strecken vorgeschrieben werden.

**Pannenhilfe/Notruf** Bei Autopannen oder Unfällen hilft der ÖAMTC, ☎ 120, [www.oeamtc.at](http://www.oeamtc.at). Feuerwehr ☎ 122, Polizei ☎ 133, Rettung ☎ 144. Zudem gilt die Euro-Notrufnummer ☎ 112.

**Mietwagen** Im Flughafen Graz und in der Stadt sind die namhaften Mietwagenagenturen präsent (→ S. 214). Firmen wie Avis, Budget, Europcar, Hertz oder Sixt sind darüberhinaus auch in anderen steirischen Städten präsent. Wer beim Kauf eines Flug- oder Bahntickets nach Mietwagenangeboten fragt, kann u. U. ein Schnäppchen machen.

**Mietwagenvergleich im Internet:** Ein gutes Portal für die Mietwagensuche finden Sie unter [www.billiger-mietwagen.de](http://www.billiger-mietwagen.de).

## Bus und Bahn

Auf den Hauptreiserouten gibt es effiziente Verbindungen mit Zug, S-Bahn oder öffentlichem Bus, z. B. im Ennstal, im Mur- und Mürztal sowie auf den S-Bahn-Linien, die sternförmig von Graz



Bushaltestelle am Sölkpass

in unterschiedliche Richtungen führen. In anderen Landesteilen sieht es hingegen mit den Verbindungen und Anschlüssen magerer aus. Die gesamte Steiermark ist ein **Verbundgebiet**, dem die Bahn- und S-Bahn-Linien und die meisten Buslinien angehören. Wichtigste Busgesellschaft ist der ÖBB-Postbus, der einen großen Teil des überregionalen Linienverkehrs durchführt. Zudem operieren in einigen Teilgebieten regionale Verkehrsgesellschaften, z. B. der Tälerbus auf der Tauernsüdseite. Einen guten Service bietet die **Sommercard** der Schladming-Dachstein-Region, welche die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel großteils mit einschließt. In strukturschwächeren Regionen hingegen – im Gesäuse oder im Schilcherland – hält der Anrufbus oder das Ruf-Taxi den Nahverkehr in rudimentärer Form aufrecht. Hier müssen Reisegäste einige Stunden oder einen Tag vorher ihre Fahrten anmelden.

Ein Erlebnis der ganz besonderen Art bieten **nostalgische Bahnfahrten** mit Plätzen in historischen Waggonen und mit der guten alten Dampflokomotive. Einen hervorragenden Ruf genießen

die Murtalbahn, die Feistritzalbahn, der Stainzer Flascherzug, die Erzbergbahn und die Mariazeller Museumstramway. Das namhafteste Schienenabenteuer ist die Semmeringbahn, die als UNESCO-Welterbe einen ganz besonderen Status genießt. Die praktischen Informationen zu den historischen Strecken finden Sie wie immer im Reisetitel dieses Buches.

**Tickets und Informationen** Bahnfahrkarten gibt es im Internet, am Bahnschalter sowie am Automaten an den Bahnhöfen. Busfahrkarten werden beim Einsteigen beim Fahrer gelöst. Bahn ([www.oebb.at](http://www.oebb.at)), ÖBB-Postbus ([www.postbus.at](http://www.postbus.at)).

**Informationen im Internet:** [www.verbundlinie.at](http://www.verbundlinie.at), [www.oebb.at](http://www.oebb.at).

**Verbindungssuche:** [verkehrsAuskunft.verbundlinie.at](http://verkehrs Auskunft.verbundlinie.at).

**Ermäßigung:** Das „Einfach-Raus-Ticket“ der österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) gilt für 2–5 Pers. in allen Zügen des Nah- und Regionalverkehrs und kostet 35–47 €. Sa/So ganztägig, Mo–Fr ab 9 Uhr.

**Regionalgesellschaften Tälerbus.** Die Gesellschaft verbindet abgelegene Regionen in den Niederen Tauern, im Oberen Murtal, im Lungau sowie im Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen ([www.taelerbus.at](http://www.taelerbus.at)).

## Nostalgie auf Schienen: mit der Dampflok durch das Obere Murtal



**Graz-Köflacher Bahn.** Das Unternehmen betreibt die Eisenbahnstrecke Graz – Köflach und mehrere Buslinien in der Weststeiermark ([www.gkb.at](http://www.gkb.at)).

**Steiermärkische Landesbahnen.** Die Gesellschaft ist mit einigen Bahn- und Buslinien v. a. im Oberen Murtal und in der Oststeiermark aktiv ([www.steiermarkbahn.at](http://www.steiermarkbahn.at)).

**Fahrradmitnahme Radler-Ticket.** Das Ticket umfasst die Personen- und Radbeförderung in Nahverkehrszügen und einigen wenigen Bussen mit Radtransport. Es kostet 16 € (für Kinder bis 15 Jahre 8 €).

**Einfach-Raus-Radticket.** Das Gruppenticket gilt einen Tag lang für 2–5 Pers. in allen Zügen des Nah- und Regionalverkehrs der ÖBB und kostet inkl. Drahtesel 44–56 €. Sa/So ganztägig, Mo–Fr ab 9 Uhr.

### Seilbahnen und Sessellifte

Mit einer Ausnahme, der Schöcklbahn bei Graz, befinden sich die Bergbahnen in der Obersteiermark. Es handelt sich dabei in aller Regel um Kabinenbahnen, die in den Sommermonaten und zur Schneesaison verkehren, im Sommer aber nicht selten nur an aus-

gewählten Tagen bzw. zu eingeschränkten Zeiten. In den Übergangsperioden im Frühjahr und im Herbst ruht meist der Betrieb, um zur Skisaison wieder aufgenommen zu werden. Den spektakulärsten Lift in eisige Höhen bietet die Dachsteinbahn mit hinreißenden Ausblicken auf die Dachsteinsüdwand.

### Schiffstouren und Boot fahren

Fahrplanmäßige Bootstouren finden in der Sommersaison auf dem Altausseer See, dem Grundlsee und dem Stubenbergsee statt. Zudem bieten einige Freizeitgewässer die Möglichkeit, sich ein Ruder-, Tret- oder Elektroboot zu mieten – u. a. der Leopoldsteiner See bei Eisenerz oder der Erlaufsee im Mariazeller Land. Ein Eldorado für Wildwasserfahrer ist die Mariazeller Salza im Naturpark Steirische Eisenwurzen. Sanfter geht es mit dem Boot in den Mur-Auen zwischen Spielfeld und Bad Radkersburg zu.

### Südliches Alpenvorland: Tretboote auf dem Teichalmsee





Schneewandern auf dem Dachsteingletscher

## Sportliche Aktivitäten

Wandern, Skifahren und Radfahren sind die wichtigsten Freizeitaktivitäten, wobei der Übergang vom Freizeitspaß zum Leistungssport fließend ist. Die größte Bandbreite an Optionen bietet die alpine Obersteiermark. Aber auch der steirische Süden erweist sich hinsichtlich sportlicher Aktivitäten als erstaunlich vielseitig.

Wandermöglichkeiten gibt es fast unbegrenzt, nicht nur im Gebirge, sondern auch im steirischen Süden und sogar im Stadtgebiet Graz. Informationen hierzu finden Sie wie immer bei den einzelnen Orten im Reiseteil und im „Kleinen Wanderführer“ (→ ab S. 406). Ähnlich unübersichtlich gestaltet sich die Situation beim Radeln. Schließlich hat sich die Steiermark hier in jüngster Zeit am stärksten profiliert. Wintersport und Klettern sind – von Ausnahmen abgesehen – auf die Obersteiermark beschränkt, während andere Freizeitaktivitäten wie Golfen, Reiten, Baden und Wassersport überall möglich sind. Hinsichtlich Quantität und Qualität der Angebote haben auch hier die etablier-

ten Tourismusregionen wie das Schladming-Dachstein-Gebiet, das Ausseerland, das Mariazellerland, das Thermenland und die Südsteiermark die Nase vorn.

### Angeln

Die Flüsse und Seen sind ein wahres Paradies für Angler. Voraussetzung ist eine Fischergastkarte. Zu beachten sind ferner die Schonzeiten und die Mindestmaße beim Fangen. Ausführliche Informationen geben die Fremdenverkehrsbüros der Gemeinden und auf Angelurlaub spezialisierte Gasthäuser. Ein beliebter Freizeitsport in der Obersteiermark ist Fliegenfischen.

## Baden und Wellness

Die erste Adresse für Wellnessurlaub ist das **Thermenland**. Hier konkurrieren nicht weniger als sechs moderne Thermen um Gäste. Je nach Thermenausrichtung ergänzen heiltherapeutische Angebote oder sportliche Aktivitäten das übliche Bade- und Wellnessportfolio. Ein Hotel und ein Bio-Restaurant sind fast immer angeschlossen. Darüber hinaus gibt es weitere Thermalbäder in Bad Aussee, Bad Mitterndorf, Fohnsdorf und Köflach. Auch die Luxusquartiere verfügen häufig über einen großzügigen Wellnesbereich mit Pool.

Badevergnügen bieten im Sommer auch die klaren und sauberen **Bergseen**. Sie liegen größtenteils in der westlichen und östlichen Obersteiermark und erwärmen sich auf bis zu 24 °C. Während einige Seen frei zugänglich sind, haben andere ein kostenpflichtiges Strandbad. Freibäder ergänzen das Badeangebot in der Steiermark.

## Gleitschirmfliegen

Die meisten Abflugrampen befinden sich in der Obersteiermark. Häufig sind die bunten Gleitschirme über Altaussee und Schladming zu sehen. Der Loser bei Altaussee bietet eine ausgezeichnete Thermik und imposante Ausblicke auf den Dachsteingletscher. Interessierte können überdies Paragliding in Kursen der Flugschule in Ramsau am Dachstein von der Pike auf lernen. Im Grazer Umland bietet der Schöckl beste Voraussetzungen für einen Flug über das südliche Alpenvorland.

## Golfen

24 Golfplätze sprechen eine deutliche Sprache – die Steiermark ist für einen erholsamen Golfurlaub wie geschaffen. Informationen zu Besonderheiten der Anlagen, die meist in grandiose Natur eingebettet sind, bietet der Steirische Golfverband ([www.steiermark-golf.at/clubs](http://www.steiermark-golf.at/clubs)).

### Gleitschirmfliegen über Altaussee

